

„Frankreich und St. Wendel“

Vortragsreihe der Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land

ST. WENDEL Am 22. Januar 2013 jährte sich zum 50. Mal die Unterzeichnung des Elysée-Vertrags. Um dieses Jubiläum angemessen zu würdigen, haben die Regierungen beider Länder ein Deutsch-Französisches Jahr ausgerufen. Im Sinne dieses „Frankreichjahres“ werden die Historiker Gerd Schmitt und Bernhard Planz in vier Vorträgen die bewegte Geschichte des Verhältnisses zwischen Frankreich und St. Wendel in den vergangenen vier Jahrhunderten beleuchten.

Anliegen dieser Reihe ist es, vor dem Hintergrund einer dramatischen Geschichte die Bedeutung des Freundschaftsvertrages für das heutige Leben zu verdeutlichen. Denn ohne Kenntnis der Geschichte kann insbesondere die jüngere Generation den Wert dieser Freundschaft nicht mehr angemessen würdigen.

Wer weiß denn heute noch, dass im 17. Jahrhundert französische Soldaten die St. Wendeler Bewohner gezwungen haben, ihre eigenen Häuser zu zerstören?

Die kleine Vortragsreihe ist Teil einer größeren regionalen Reihe an Vorträgen, welche die KulturLandschaftsInitiative St. Wendeler Land (KuLanI)



im Rahmen des Kulturprogramms „St. Wendeler Land steinreich“ in diesem Jahr durchführt. Ziel der KuLanI ist es, bei der örtlichen Bevölkerung das Bewusstsein für die Bedeutung der kulturhistorischen Besonderheiten des St. Wendeler Landes zu fördern.

Vortragsprogramm

Im Rahmen des Kulturprogramms finden folgende Vorträge statt – alle im Mia-Münster-Haus in St. Wendel:

„St. Wendel im Zeitalter der Reformationskriege und des Absolutismus – das 17. Jahrhundert“ am Dienstag, 19. Februar, 19 Uhr, Referent ist

Gerd Schmitt;

„St. Wendel im Zeitalter der Aufklärung und der Französischen Revolution – das 18. Jahrhundert“ am Mittwoch, 27. Februar, 19 Uhr, Referent ist Bernhard Planz;

„St. Wendel im Zeitalter der deutschen Nationalstaatsgründung – das 19. Jahrhundert“ am Dienstag, 5. März, 19 Uhr, Referent ist Bernhard Planz;

„St. Wendel im Zeitalter der Weltkriege und der deutsch-französischen Versöhnung – das 20. Jahrhundert“ am Dienstag, 9. April, 19 Uhr, Referent ist Bernhard Planz.

red./hr